

verstoßen. Antonius gerieth in die Schlingen der Kleopatra, ver-  
 sank, nach seiner innern Verworfenheit, in die größten Lüste und  
 41 in eine gänzliche Thatenlosigkeit. Um ihn von Kleopatra zu ent-  
 5. 46. fernen, schrieb ihm seine Gemahlin Fulvia Briefe voll bitterer Klagen  
 über Oktavians Anmaßungen in Italien, während sie selbigen  
 wider den eigenen Gemahl einnahm. Schon trat eine große  
 Spannung zwischen beiden ein; Antonius kam nach Italien, verbündete  
 sich mit Sertus Pompejus, welcher Sardinien, Korsika und den Peloponnes  
 eingenommen hatte, und ein Krieg schien unvermeidlich. Doch Fulvia  
 starb, Oktavians Freunde, Agrippa, Mäcenas und andere, stifteten  
 Versöhnung mit Antonius, welche dessen Vermählung mit der tugendhaften  
 Oktavia, Oktavians Schwester, besiegelte. Den getäuschten Sertus  
 Pompejus ließ Antonius zu Millet durch Meuchelmord hinwegräumen;  
 35 den unbedeutenden Lepidus nöthigte man in den Privatstand zurückzutreten,  
 eine genauere Theilung bestimmte die Besizungen der Dreiermänner,  
 nach welcher dem Antonius der Osten, dem Oktavian der Westen  
 zufiel, und somit schien der Friede für immer befestigt. Doch zwischen  
 Unredlichen und Ehrgeizigen giebt es keinen dauernden Frieden  
 noch Freundschaft! Antonius ließ sich von der verführerischen  
 Kleopatra aufs neue umgarnen, behandelte seine treffliche Gemahlin  
 unwürdig, verschenkte ganze Provinzen an die buhlerische Königin,  
 erregte dadurch den Unwillen des römischen Volks und Oktavians;  
 der Krieg entbrannte zwischen den zwei Machthabern, welchen die  
 Seeschlacht bei Aktium zum Vortheile Oktavians entschied. Kopflos  
 folgte Antonius der verrätherischen Kleopatra, bei ihrer Flucht aus  
 der Schlacht nach Aegypten, welche schon daran dachte, ihr  
 Schicksal von dem seinen zu trennen und sich dem neuen Sieger  
 zu verbinden. Ein ausgestreutes Gerücht von ihrem Tode trieb  
 den verblendeten und leidenschaftlichen Antonius, sich den Tod zu  
 geben. Oktavian landete bald in Aegypten. Die Künste der Kleopatra  
 scheiterten an seiner Kälte, und so starb auch sie eines freiwilligen  
 Todes, um dem Schimpfe zu entgehen, in Rom zur öffentlichen  
 Schau aufgeführt zu werden. Aegypten ward nun eine römische  
 Provinz. Oktavian war Imperator; der römische Staat hörte auf eine  
 freie Republik zu seyn und gehorchte von jetzt an dem Willen eines  
 Einzigen. Der alte Römersinn war längst verschwunden, verdrängt  
 30 von einer groben Selbstsucht; überschwenglicher Reichthum neben  
 bodenlosem Elende; freche Verhöhnung aller göttlichen und menschlichen  
 Gesetze lieferten den, bisher freien, Staat unrettbar einem,  
 nach Willkühr gebietenden, Oberherrn in die Hände.

den 2.  
 Septbr.  
 31